

**Literatur ab 2010 im Deutschunterricht –  
Literarisches Lernen in der Sekundarstufe I**

# **Teil XI**

**Kirsten Boie:  
Ringel, Rangel, Rosen**

## Inhalt

<b>1.</b>	<b>Informationen zum Roman</b>	<b>3</b>
1.1	Inhalt	3
1.2	Autorin	4
1.3	Hinweise zur Zielgruppe und zum Aufgabenset	4
<b>2.</b>	<b>Aufgaben zur Lektüre</b>	<b>6</b>
2.1	Aufgaben zum Einstieg in die Lektüre	6
2.2	Teil 1: Das Paradies	7
2.2.1	Die Siedlung und ihre Bewohner	7
2.2.2	Karin im Paradies	8
2.2.3	Erste Einbrüche im Paradies	11
2.2.4	Vorausschau auf die Vertreibung aus dem Paradies	16
2.2.5	Schietbüdel	17
2.3	Teil 2: Die Vertreibung	19
2.3.1	Vertreibung	19
2.3.2	Die Chronologie der Ereignisse	19
2.3.3	Ringel, Rangel, Rosen	21
2.3.4	Die Sturmflut 1962	22
2.4	Teil 3: Asche zu Asche	24
2.4.1	Asche zu Asche	24
2.4.2	Zeitsprünge	25
2.4.4	Karin und ihre Eltern, ehemalige Nachbarn und Freunde	27
2.4.5	Vertrieben	28
2.5	Aufgaben zum Abschluss der Lektüre	28
2.5.1	Liebe – Zweifel – Abkehr	28
2.5.2	Symbolik der Kapitelüberschriften	30
<b>3.</b>	<b>Vorschlag zur Leistungsüberprüfung</b>	<b>31</b>
	<b>Anhang</b>	<b>33</b>

## 1. Informationen zum Roman

### 1.1 Inhalt

Der Jugendroman „Ringel, Rangel, Rosen“ von Kirsten Boie erzählt die Geschichte und Entwicklung der Protagonistin Karin. Die Handlung erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren, aus denen punktuell drei kürzere Zeitspannen ausgewählt werden, durch welche die Entwicklung der Protagonistin deutlich wird. Diesen drei Zeitspannen folgt der Aufbau des Romans, der sich in die drei Unterkapitel „Paradies“, „Vertreibung“ und „Asche zu Asche“ gliedert.

Der erste Teil des Romans beschreibt die Erlebnisse der Protagonistin Karin im Sommer 1962. Karin erlebt einen Alltag in einer Wohnsiedlung an der Elbe vor den Toren Hamburgs. Obwohl diese Siedlung nach dem Zweiten Weltkrieg als Notunterkunft bzw. Behelfsheim errichtet worden war, führen die Bewohner der Siedlung dort ein idyllisches Leben in bescheidenem Wohlstand. Die dreizehnjährige Karin erlebt diesen Sommer, den sie mit ihrer Freundin Regina verbringt, als „paradiesisch“. Nur wenige Momente deuten darauf hin, dass sich diese paradiesischen Zustände ändern könnten. So führt Karin die ersten pubertären Auseinandersetzungen mit ihren Eltern und erhält erste Einblicke in die nationalsozialistische Vergangenheit der Deutschen und damit auch der ihrer Eltern. Das kindliche Erleben des Sommers und die den Eltern gegenüber verbundene, unkritische Haltung stehen allerdings weiterhin im Vordergrund.

Der zweite Teil des Romans spielt im Februar 1962 vor dem realen Hintergrund der Sturmflut in Hamburg. Die Sturmflut, welche die Wohnsiedlung an der Elbe zerstört und viele Opfer fordert, trennt die Familienmitglieder voneinander. Erst im Auffanglager, einer Schule, treffen sich Karin und ihr Bruder Uwe wieder und erfahren, dass auch ihre Eltern die Sturmflut überlebt haben. Während der Zeit im Auffanglager blättert Karin in einem alten Fotoalbum ihrer Mutter, welches sie vor den Fluten retten konnte. Über die Fotos wird sie zum ersten Mal mit der Tatsache konfrontiert, dass ihre Eltern zu den „Tätern“ der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands gezählt haben könnten. Dieser erste Bruch in der Haltung gegenüber ihren Eltern und anderen bekannten Erwachsenen ordnet sich jedoch der ehrlichen Sorge über deren Wohlergehen unter.

Die Rahmenhandlung des dritten Teils, der im Sommer 1963 spielt, bildet die Beerdigung einer ehemaligen Nachbarin aus der Wohnsiedlung an der Elbe, mit der Karin die Sturmflut auf dem Dach des Hauses verbracht hat, bis sie gerettet wurden. In Rückblicken erfahren die Leser, dass Karins Familie nun in einer modernen Mietswohnung lebt und sich von den Eltern abgewandt hat. Zum einen erfüllt Karin in ihren Wünschen bezüglich Aussehen und Mode nicht die Erwartungen ihrer Eltern, zum anderen erfüllen sie nicht die Erwartungen Karins, sich mit ihr über die nationalsozialistische Vergangenheit auseinanderzusetzen.

Der Roman erzählt die Handlung aus der Perspektive der Protagonistin Karin, was die Entwicklung der Figur gut nachempfinden lässt.

## 1.2 Autorin

Kirsten Boie wurde 1950 in Hamburg geboren. Nach ihrem Lehramtsstudium mit den Fächern Deutsch und Englisch und der Promotion im Fachbereich Literaturwissenschaften unterrichtete sie an einem Gymnasium und einer Gesamtschule in Hamburg. Nachdem sie aus privaten Gründen die Lehrertätigkeit aufgeben musste, begann sie mit dem Schreiben. Ihr erster Roman „Paule ist ein Glücksgriff“ erschien 1985.

Sie verfasste zahlreiche beliebte Kinder- und Jugendbuchreihen, wie z. B. die Geschichten aus dem „Möwenweg“ oder die Erzählungen um „Ritter Trenk“, die mittlerweile auch als Zeichentrickserie verfilmt wurden. Außerdem erschienen mehr als 50 Einzeltitel, darunter bekannte Jugendbücher, wie „Nicht Chicago, nicht hier“ (1999) und „Ringel, Rangel, Rosen“ (2010). Ihre Bücher wurden in zahlreiche Sprachen übersetzt.

Kirsten Boie erhielt verschiedene Auszeichnungen, u. a. den Gustav-Heinemann-Friedenspreis für Kinder- und Jugendbücher (2011) und das Verdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland (2011).

## 1.3 Hinweise zur Zielgruppe und zum Aufgabenset

Der Roman „Ringel, Rangel, Rosen“ von Kirsten Boie eignet sich für den Einsatz im Deutschunterricht in den Klassen 8 und 9. Der Schwierigkeitsgrad des Romans bewegt sich auf einem mittelhohen Leseniveau. Die Schülerinnen und Schüler mit einer Leseerfahrung des Niveaus 3 (Vom erlebnisorientierten zum erkundenden Lesen) können während der Auseinandersetzung mit dem Roman in Ansätzen Niveau 4 (Vom erkundenden zum fokussierenden Lesen) erreichen.

Der Roman greift verschiedene Themen auf, die das Interesse der Schülerinnen und Schüler wecken können, wie z. B. den Zweiten Weltkrieg, die Judenverfolgung und die damit verbundene Frage nach Schuld und Verantwortung. Thematisiert werden außerdem die Sturmflut 1962, das dadurch bedingte Verlieren der Heimat sowie das Erwachsenwerden der Hauptfigur Karin.

Zum einen bietet die Hauptfigur des Romans Karin, die 13, später 14 Jahre alt ist, nicht nur durch die personale Erzählhaltung einige Identifikationsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9, die ungefähr im gleichen Alter sind. Auf der anderen Seite wächst Karin in einer anderen Zeit (60er-Jahre) in anderen Lebensumständen auf und hat mit Problemen zu kämpfen, die den Jugendlichen heute eher fremd sind. Ein Hineinversetzen in die Hauptfigur kann deshalb auch eine Schwierigkeit darstellen, da die Lebenswelt und die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler sich stark von denen der Hauptfigur unterscheiden.

Der Roman setzt an manchen Stellen Fachwissen voraus (Kenntnisse über den Zweiten Weltkrieg, Begriffe wie z. B. Waffen SS, BDM etc., den Inhalt des Romans „Sternenkinder“, die Hamburger Sturmflut ...). Sinnvoll wären an dieser Stelle Zusatzinformationen für die Schülerinnen und Schüler zu den entsprechenden Themenbereichen (z. B. in Form von Recherchen, Referaten, fächerübergreifendes Arbeiten mit z. B. den Fächern Geschichte, Politik, Gesellschaftslehre oder Sozialwissenschaften, Erstellen eines Glossars etc.).

Da der Roman verschiedene Zeitebenen beinhaltet, ist es von Vorteil, wenn die Schülerinnen und Schüler bereits Erfahrungen mit nichtlinearer Handlungsführung und Rückblenden besitzen.

Der Sprachstil des Romans stellt keine Schwierigkeit dar. Das Vokabular ist, abgesehen von einigen Begriffen, die sich nur mit historischem Fachwissen erklären lassen (Waffen SS, BDM ...), einfach und die Satzkonstruktionen sind einfache Haupt- und Nebensätze von durchschnittlicher Länge.

Da sich die Aufgaben oftmals aus mehreren Teilaufgaben mit unterschiedlichen didaktischen Schwerpunkten zusammensetzen, wird – anders als in den anderen Kapiteln – in diesem Aufgabenset der didaktische Schwerpunkt in den Überschriften nicht ausgewiesen. Diesen findet man im didaktischen Kommentar der jeweiligen Aufgabe.

Fachspezifische Methoden werden im Anhang erläutert. In einigen Aufgabenstellungen wird auf Materialien verwiesen. Diese befinden sich am Ende des Kapitels.

## **2. Aufgaben zur Lektüre**

### **2.1 Aufgaben zum Einstieg in die Lektüre**

#### **Aufgabe**

Was ist das Paradies? Wähle eine der folgenden Aufgaben aus.

- Was verbindest du mit dem Begriff „Paradies“? Erstelle eine Mindmap zu dem Begriff.
- Zeichne ein Bild mit dem Titel „Mein Paradies“.

#### ***Hinweise zur Lösung***

Individuelle Lösungen

#### ***Didaktischer Kommentar***

Die Aufgabe dient dem Einstieg in die Lektüre. Dabei ist die Erarbeitung des Begriffes „Paradies“ von entscheidender Bedeutung, da die Entwicklung der Protagonistin nur vor dem Hintergrund ihrer als paradiesisch empfundenen Kindheit erfasst werden kann.

#### **Aufgabe**

Das biblische Paradies

- Beschreibe das Bild (M 1).
- Erläutere die Gemeinsamkeiten, Unterschiede oder Parallelen zwischen deinen Vorstellungen und den (biblischen) Vorstellungen des Paradieses.

#### ***Hinweise zur Lösung***

- Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die dargestellte Landschaft als vielfältig und fruchtbar, erwähnen das friedliche Zusammenleben verschiedener Tiere und Menschen.
- Individuelle Lösungen

#### ***Didaktischer Kommentar***

Die Schülerinnen und Schüler sollen durch diese Aufgabe auf eine mögliche spätere Auseinandersetzung mit der christlichen Symbolik vorbereitet werden.

## **2.2 Teil 1: Das Paradies**

### **2.2.1 Die Siedlung und ihre Bewohner**

#### **Pflichtaufgabe**

- Lies die Seiten 7 – 8 und die Seite 10.

#### **Wahlaufgaben**

- Zeichne ein Bild passend zu der beschriebenen Situation (Welche Figuren sollen zu sehen sein? Wie sieht der Ort aus? Welche Farben passen zu der beschriebenen Situation?). Erläutere dein Bild später der Klasse.
- Gestalte ein Plakat zu der beschriebenen Situation (Überschrift: Die Siedlung und ihre Bewohner). Wähle für das Plakat passende Substantive/Nomen, Verben und Adjektive aus. Stelle das Plakat später der Klasse vor.
- Stellt euch vor, ihr gehört zu den Bewohnern der Siedlung. Ihr möchtet den Moment auf einem Foto festhalten. Da Fotos in den 60er-Jahren noch sehr teuer sind, müsst ihr euch für ein Motiv entscheiden, das die Stimmung besonders gut wiedergibt. Stellt als Gruppe die Szene nach und fotografiert sie. Ob und welche Requisiten ihr für das Foto benötigt, dürft ihr selbst entscheiden.
- Stell dir vor, du müsstest als Regisseur die Verfilmung der Situation leiten. Erstelle eine Requisitenliste.

#### ***Hinweise zur Lösung***

Die Schülerinnen und Schüler erfassen – je nach gewählter Aufgabe – Stimmung, Atmosphäre und Figuren des Romans.

#### ***Didaktischer Kommentar***

Die Aufgabe soll hauptsächlich dazu dienen, in die Atmosphäre und Figurenwelt des Romans einzutauchen. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich erstmalig anhand ihrer eigenen Vorstellungen mit der Lebenssituation der Protagonistin in der damaligen Zeit auseinander.

## 2.2.2 Karin im Paradies

### 2.2.2.1 Die frühen 1960er-Jahre

#### **Pflichtaufgabe**

Recherchiere im Internet über die frühen 60er-Jahre in Deutschland. Rechercheaspekte: Politik – Musik – Mode – Frauen – Erziehung

#### **Wahlaufgaben**

- Erstelle eine Collage mit Bildern aus dem Internet, die das Lebensgefühl der Menschen, ihre Lebenseinstellung und die Mode der Zeit widerspiegeln. Du kannst auch Fotos von Familienangehörigen (als Kopie) verwenden.
- Stelle das Leben der Jugendlichen damals und heute in Form einer Tabelle gegenüber (mögliche Kategorien: Mode, Hobbys, Musikrichtungen, Tagesablauf, Erziehung Jungen/Mädchen ...).
- Stell dir vor, du könntest mit einer Zeitkapsel für eine Woche in die 1960er Jahre reisen. Schreibe eine Bewerbung für die Zeitreise, in der du begründest, warum du ein geeigneter Kandidat bist.
- „Früher war alles besser!“ Stimmt du dieser Aussage zu? Nimm begründet Stellung.

#### ***Hinweise zur Lösung***

Ausgehend von ihrer Recherche, die auch arbeitsteilig angelegt werden kann, sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse in den Wahlaufgaben verwerten. Dabei könnten/sollten sie auf die Aspekte Mauerbau/Kalter Krieg, Schlager/Rock'n Roll, Mode und Frisuren, Emanzipation der Frau und Wandlung der Erziehungsideale/Jugendkultur eingehen.

#### ***Didaktischer Kommentar***

Die Schülerinnen und Schüler sollen bei dieser Aufgabe Sachliteratur (Internet) lesen, um sich besser in die Zeit der Handlung hineinversetzen zu können, da davon auszugehen ist, dass die Schülerinnen und Schüler nur über sehr geringe Kenntnisse über diese Zeit verfügen. Insbesondere die Entwicklung der Protagonistin ist nur vor dem historischen Hintergrund des Romans vollständig zu erfassen. Vor dem Hintergrund des damaligen Frauenbildes können an dieser Stelle geschlechtsspezifische Rollen und Verhaltensweisen hinterfragt und diskutiert werden.



## 2.2.2.2 Karin

### Pflichtaufgabe

- Lies Kapitel 2 aufmerksam durch. Unterstreiche wichtige Informationen über Karin.

### **Hinweise zur Lösung**

Karin wächst behütet auf (Warnungen der Mutter vor den Gefahren des Badens in der Elbe (S. 13); übernimmt Aufgaben für die Familie (S. 14); strengere Mutter, lieber Vater (S. 15, 18)), Karin liest nicht gerne (S. 15), setzt sich nicht mit Politik oder der Vergangenheit auseinander (S. 16, 17), genießt das Ferienleben (S. 19), interessiert sich für Jungen und Mode (S. 14, 17, 19).

### **Didaktischer Kommentar**

Die Schülerinnen und Schüler sollen, als Vorbereitung auf die folgenden Wahlaufgaben, genau am Text arbeiten.

### **Wahlaufgaben**

- „Karin ist ...“ Erstelle eine Liste zu Karin, der Hauptfigur des Romans. Unterscheide dabei zwischen biographischen Angaben (Alter, Familie etc.), äußerer Erscheinung und Charaktereigenschaften/Verhalten. Beziehe dabei auch Kapitel 1 mit ein (M 2 Karin I).
- Ordne die Informationen den verschiedenen Spalten der Tabelle zu (Biographische Angaben, äußere Erscheinung, Charaktereigenschaften/Verhalten) (M 2 Karin II).
- Verfasse eine Rollenbiographie „Ich bin Karin“. Beschreibe dich selbst möglichst ehrlich. Gehe dabei sowohl auf deine äußeren Merkmale als auch auf deine Eigenschaften ein.

### **Hinweise zur Lösung**

s. o. und Anhang

### **Didaktischer Kommentar**

Anhand einer selbst gewählten Aufgabe setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Protagonistin Karin auseinander. Die Aufgaben sind unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zugeordnet. Die erste Aufgabe ist schwieriger, da von den Schülerinnen und Schüler zum einen verlangt wird, die Informationen zu Karin selbstständig zu formulieren und diese zum anderen zusätzlich einer Kategorie zuzuordnen.

Bei der zweiten Aufgabe liegen die unterschiedlichen Informationen ungeordnet vor und müssen den Kategorien zu sortiert werden. Für die Lösung der dritten Aufgabe ist es von Vorteil, wenn eine der beiden ersten Wahlaufgaben schon bearbeitet wurde.

### 2.2.2.3 Karins Familie, Freunde, Nachbarn

#### **Pflichtaufgabe**

- Lies Kapitel 1 aufmerksam durch. Unterstreiche wichtige Informationen über Karins Eltern, Regina und die Nachbarn.

#### ***Hinweise zur Lösung***

Karins Eltern: führen eine harmonische Ehe, lieben sich noch, Vater macht der Mutter Geschenke, die sie sich schon lange gewünscht hat.

Regina: ist Karins Freundin und Verbündete.

Nachbarn: treffen sich in der Siedlung, hören Schlager und feiern gemeinsam, schauen gemeinsam fern, helfen sich gegenseitig, guter Zusammenhalt.

#### ***Didaktischer Kommentar***

Die Aufgabe dient der Vorbereitung und Vorentlastung der folgenden Wahlaufgaben durch genaue Textarbeit.

#### **Wahlaufgaben**

- 20 Jahre später: Du arbeitest als Journalist und möchtest eine Reportage über Karin verfassen. Interviewe dazu (mindestens) eine Person deiner Wahl über Karins Kindheit und Jugend in der Siedlung.
- Wem steht Karin besonders nah, wem eher nicht? Erstelle eine Skizze, auf der du die Figurenkonstellation im ersten Teil des Romans darstellst.
- Baue ein Standbild zur Figurenkonstellation im ersten Teil des Romans.

#### ***Hinweise zur Lösung***

Individuelle Lösungen, bei denen deutlich werden sollte, dass Karin sehr behütet im Kreis ihrer Familie, Nachbarn und Freunde aufwächst.

#### ***Didaktischer Kommentar***

Die Ergebnisse zu den Wahlaufgaben können gegen Ende der Unterrichtsreihe erneut vergleichend aufgegriffen und thematisiert werden.

## 2.2.2.4 Tagebucheintrag

### Aufgabe

- Wähle eine der folgenden Textstellen aus und verwende sie als Beginn eines Tagebucheintrags aus der Sicht von Karin.

Verschiedene Textstellen deuten darauf hin, dass Karin selbst ihr Leben im Sommer 1961 als paradiesisch empfindet, z. B.: „Sommer, Sommer, Sommer. Wie es bloß kommt, dass einen das Glücksgefühl manchmal so plötzlich überfällt, dass man es kaum ertragen kann.“ (S. 10) „Wie schön das alles ist.“ (S. 12) „Sommer. Sommerferien. Glück.“ (S. 16) „Genau so muss das Leben sich anfühlen.“ (S. 30).

### Hinweise zur Lösung

In der individuellen Lösung sollten die Schülerinnen und Schüler Bezug nehmen zu den Alltäglichkeiten der Sommerferien, die Karin dieses Glücksgefühl vermitteln (z. B. Freizeit zum Baden, Lesen, Träumen, Gespräche mit der besten Freundin, erstes Interesse an Jungen, Idylle der Wohnsiedlung mit engem Kontakt zu Nachbarschaft u. Ä.).

### Didaktischer Kommentar

Die Aufgabe dient dazu, sich in die Stimmung Karins, bezogen auf die paradiesische Situation der Sommerferien, hineinversetzen zu können. Der erforderliche Perspektivwechsel sollte den Schülerinnen und Schülern leicht fallen, da sie sich erwartungsgemäß leicht in die Rolle der Protagonistin hineinversetzen können, weil ihnen ihre Gefühle vertraut sind.

## 2.2.3 Erste Einbrüche im Paradies

### 2.2.3.1 Karin an der Schwelle zur Pubertät

#### Pflichtaufgabe

- Lies Kapitel 4 aufmerksam durch. Unterstreiche die Textstellen, die dir Informationen darüber geben, welches Verhältnis Karin zu ihren Eltern hat.

### Hinweise zur Lösung

In Kapitel 4 finden sich verschiedene Hinweise darauf, dass die Eltern Karin noch als Kind betrachten, z. B. nennt der Vater sie „Schietbüdel“ (vgl. z. B. S. 32), die Eltern erklären Karin die politischen Vorgänge nicht (vgl. S. 36) und die Mutter erlaubt Karin nicht, die Zöpfe abzuschneiden (vgl. S. 38). Das rigorose Verbot der Mutter weist außerdem darauf hin, dass sie immer noch die Ideale und Werte ihrer eigenen Jugend vertritt („Die deutsche Frau ...“ vgl. S. 38).

### Didaktischer Kommentar

Die Aufgabe dient der Vorbereitung und Vorentlastung der folgenden Wahlaufgaben durch genaue Textarbeit.

## Wahlaufgaben

In der letzten Zeit gab es einige Auseinandersetzungen zwischen Karin und ihren Eltern. Am Abend, als Karin im Bett ist, unterhalten sich die Eltern über ihre Tochter. Schreibe dieses Gespräch auf.

- Karin fühlt sich von ihren Eltern unverstanden. Abends schreibt sie in ihr Tagebuch. Verfasse diesen Tagebucheintrag.
- Stell dir vor, du könntest Karin heute treffen und dich mit ihr über ihre Jugend unterhalten. Nachdem sie dir von ihrem Verhältnis und den Auseinandersetzungen mit ihren Eltern erzählt hat, meint sie: „Sei froh, dass du heute lebst. Die Jugend von heute hat es doch viel leichter als wir damals.“ Was würdest du Karin antworten? Notiere deine Antworten.

## Hinweise zur Lösung

Die Schülerinnen und Schüler nehmen hier, je nach gewählter Aufgabe, einen Perspektivwechsel vor. Im Rahmen der ersten Aufgabe sollen sie sich damit auseinandersetzen, wie die Eltern die Entwicklung ihrer Tochter beurteilen. Diese Aufgabe ist nicht ganz einfach, da die Schülerinnen und Schüler aus der ihnen eigenen Position des Jugendlichen in die eines Erwachsenen schlüpfen müssen. Im Zusammenhang der zweiten Aufgabe sollten die (vielleicht auch zwiespältigen) Gefühle Karins gegenüber ihren Eltern aufgezeigt werden. Die dritte Aufgabe verlangt ein Urteil, dem ein Vergleich des Alltags einer Jugendlichen mit dem eigenen Alltag vorausgehen muss.

## Didaktischer Kommentar

Erwartungsgemäß wird den Schülerinnen und Schülern die Übernahme der Perspektive der Protagonistin am leichtesten fallen, da sie sich mit ihrer Lebenssituation am ehesten identifizieren können. Die anderen Aufgaben bieten jedoch auch die Möglichkeit einer vertieften Auseinandersetzung mit der Thematik der Pubertät, da sie die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler herausfordern, eine distanzierte Position zur Protagonistin einzunehmen.

### 2.2.3.2 Konfrontation mit der Vergangenheit

Im ersten Teil des Romans wird Karin zum ersten Mal mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands konfrontiert. Durch verschiedene Informationen aus unterschiedlichen Quellen setzt sich so ein Bild für sie zusammen.

#### a) Aufgabe

- Erarbeite diese einzelnen Informationen (M 3 Konfrontation mit dem Nationalsozialismus).

Die Aufgabe kann auch arbeitsteilig bearbeitet werden.

Eltern (S. 26 – 27, S. 35 – 36, S. 43 – 44, S. 57, S. 60 – 64) / Regina (S. 16, S. 51 – 52, S. 68 – 71) / „Sternenkinder“ (S. 52 – 54) / Oma Domischkat (S. 20 – 22) / Reginas Oma (S. 46, S. 66 – 67) / Fernsehen (S. 23)

### **Hinweise zur Lösung**

Eltern: Menschen in Deutschland fürchteten um ihr Leben, Häuser und Wohnungen wurden zerstört (S. 26 – 27), die Politik hat die Menschen ins Unglück gestürzt (S. 35 – 36), haben von den Verbrechen Hitlers und des NS-Regimes nichts gewusst (S. 43 – 44), wollen nicht über die Verfolgung und Ermordung der Juden sprechen (S. 57), haben den Juden nicht geholfen, wussten nichts über die Verfolgung der Juden, hatten keinen Kontakt zu Juden (S. 60 – 64).

Regina: hat das Buch „Sternenkinder“ gelesen, weiß etwas über das Schicksal der Juden in Deutschland (S. 16), Hitler war ein großer Verbrecher, ist entsetzt über die Verbrechen der Nationalsozialisten (S. 51 – 52), Onkel Heinrich war bei der Waffen-SS (S. 68 – 71).

„Sternenkinder“: bringt Karin zum Weinen, es gab früher überall Juden, Hitler hat auch Kinder umgebracht (S. 52 – 54).

Oma Domischkat: hat ihren Sohn und ihren Mann verloren, musste über das Haff flüchten (S. 20 – 22).

Reginas Oma: Hitler war ein Verbrecher (S. 46), die Kriegszeiten waren schlimm, keiner hat sich getraut, etwas gegen Hitler zu unternehmen, obwohl alle wussten, was er tat (S. 66 – 67).

Fernsehen: Gerichtsverfahren gegen Eichmann (S. 23)

### **Didaktischer Kommentar**

Die Aufgabe dient der Schulung der Textarbeit und der Vorbereitung und Vorentlastung der folgenden Aufgabe, die – in Ansätzen – ein Urteil verlangt. Von Bedeutung ist hierbei, dass die Schülerinnen und Schüler angehalten werden, die angegebenen Textstellen noch einmal sehr sorgfältig zu lesen, um so an die Informationen zu gelangen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten einen ersten Überblick über historische und gesellschaftliche Zusammenhänge.

### **b) Aufgabe**

- Wie reagiert Karins Mutter auf Karins Fragen nach dem Schicksal der Juden? (S. 43, 44)
- Was sagt sie, als Karin ihr von dem Buch „Sternenkinder“ erzählt? (S. 57)

### **Hinweise zur Lösung**

Die Mutter reagiert abweisend, sie sagt, sie hätten erst später davon erfahren und sieht sich selbst als ein Opfer des Krieges. Als Karin von dem Buch erzählt, will sie nichts davon wissen, wird ungehalten und bricht das Gespräch ab.

### **c) Aufgabe**

Auf Seite 60 kann man lesen, dass Karin plötzlich realisiert, dass auch ihre Eltern eine Mitschuld am Schicksal der Juden tragen, da sie es nicht verhindert haben.

- Erläutere, wie die Eltern reagieren, als Karin sie darauf anspricht.
- Stelle dar, was sie ihr antworten. (S. 61 – 64)
- Ist Karin am Ende mit den Antworten zufrieden? Beschreibe Karins Reaktion.

### **Hinweise zur Lösung**

- Karins Mutter wird wieder böse, während der Vater ruhig bleibt. Sie antworten ihr, dass sie nichts mitbekommen haben und auch keine Juden in ihrem Umfeld kannten.
- Karin ist sich ihrer Gefühle nicht sicher, sie kann sich einerseits nicht vorstellen, dass ihre Eltern etwas Böses getan haben. Auf der anderen Seite weiß sie, dass ihre Eltern ihr etwas verheimlichen und schuldig sind.

### **d) Aufgabe**

- Reginas Oma äußert sich zu dem Schicksal etwas anders. Was sagt sie?
- Erkläre den Unterschied zu der Reaktion von Karins Eltern. (S. 66, 67)

### **Hinweise zur Lösung**

Reginas Oma gibt zu, Juden gekannt zu haben, die auf einmal verschwanden. Sie kritisiert das Verhalten ihrer Mitmenschen, die leugnen, etwas vom Judenschicksal gewusst zu haben. Sie selbst schämt sich jetzt dafür, nichts unternommen zu haben.

Es soll insgesamt klar werden, dass außer bei Reginas Oma die Frage nach der eigenen Verantwortung bzw. der Verantwortung der deutschen Bevölkerung für die NS-Vergangenheit unbeantwortet bleibt. Vielmehr sieht sich vor allem Karins Mutter als Opfer der Vergangenheit.

### **Didaktischer Kommentar**

Die Aufgabe bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit herauszustellen, wie unterschiedlich die Menschen mit dem Schicksal der Juden und ihrer eigenen Verantwortung umgehen. Diese Erarbeitung ist notwendig, um später selbst einen Standpunkt beziehen zu können.

### **e) Aufgabe**

- Schreibe einen Tagebucheintrag aus der Sicht der Mutter oder des Vaters. Sie/Er schreibt darüber, warum sie/er nicht gerne mit Karin über das Thema Judenverfolgung reden will. Sie/Er benennt die Gefühle, die sie/er hat, wenn sie von Karin gefragt wird.

### **Hinweise zur Lösung**

Die Aufgabe verlangt von den Schülerinnen und Schülern, dass sie sich in eine erwachsene Person hineinversetzen und deren Beweggründe für ein bestimmtes Verhalten erklären. Eine kritische Auseinandersetzung mit dem Verhalten der Person ist hier möglich. In einem anschließenden Unterrichtsgespräch könnte man die Frage klären, wie man selbst gehandelt hätte, wenn man an der Stelle der Mutter/des Vaters gewesen wäre.

### **Didaktischer Kommentar**

Verbunden mit den Ergebnissen der vorangegangenen Aufgabe werden hier die unterschiedlichen Perspektiven der einzelnen Figuren angerissen, ohne genau auf die Gründe der Unterschiedlichkeit einzugehen. Dies könnte sich, je nach Lerngruppe, als vertiefendes Gespräch anschließen. (LiFT-2, Übergang 3 > 4)

### **Zusatzaufgabe**

- Recherchiere die Hintergründe zu dem im Text erwähnten Roman „Sternenkinder“. Alternativ: Lies den Roman „Sternenkinder“ und stelle ihn deinen Mitschülern vor.

### **Didaktischer Kommentar**

Die letzte Aufgabe könnte eine Zusatzaufgabe für leistungsstarke, leseerfahrene Schülerinnen und Schüler darstellen. (LiFT-2, Übergang 3 > 4)

## **2.2.3.3 Karins Reaktion auf die Konfrontation mit der Vergangenheit**

### **a) Aufgabe**

- Lies die Seiten 24 – 28. Beschreibe, wie sich Karin während der Unterhaltung mit Regina verhält. Welchen Eindruck hinterlässt dieses Gesprächsverhalten bei Regina? Versetze dich in Reginas Lage: Wie würdest du dich an ihrer Stelle verhalten? Was würdest du Karin sagen?

### **Hinweise zur Lösung**

In der Schülerlösung sollte deutlich werden, dass Karin zu diesem Zeitpunkt der Handlung verhältnismäßig uninformiert über die Vergangenheit in NS-Deutschland ist. Die Gedankensprünge Karins deuten darauf hin, dass sie versucht, die neuen Informationen in ihr bereits vorhandenes Wissen einzuflechten. Dabei nähert sie sich gedanklich immer wieder den Aussagen ihrer Eltern über den Krieg an. Zu diesem Zeitpunkt der Handlung steht auf Karins Seite der Wunsch im Vordergrund, sich nicht mit diesen negativen Informationen zu belasten und den Sommer zu genießen.

### **Didaktischer Kommentar**

Die Aufgabe dient der Erarbeitung der Gefühle und Gedanken der Protagonistin Karin zu Beginn der Handlung. Diese Erarbeitung ist notwendig, um die spätere Veränderung bzw. Entwicklung der Protagonistin erkennen zu können. Weiterhin bietet die Aufgabe die Möglichkeit, sich in eine andere Figur hineinzusetzen und sich darüber Gedanken zu machen, wie man sich an ihrer Stelle in dieser Situation verhalten würde.

### **b) Aufgabe**

- Lies die folgende Textstelle. Wem stimmst du eher zu, Reginas Mutter oder Karin? Begründe deine Meinung. Du kannst auch eigene, ähnliche Erfahrungen zur Begründung heranziehen.

*Regina zuckt die Achseln. „Mutti sagt, sie will das alles lieber gar nicht so genau wissen“, sagt sie. „Wir sind nun mal alle Nachbarn und gute Nachbarschaft ist wichtig. Und vorbei ist vorbei.“*

*Karin öffnet die Gartenpforte. Vorbei ist eben nicht vorbei, denkt sie. Nicht, wenn man etwas erst mal weiß. Dann ist es da, für immer. (S. 71)*

### **Hinweise zur Lösung**

Individuelle Lösungen

### **Didaktischer Kommentar**

Die Aufgabe reißt zum ersten Mal ein zentrales Thema des Romans an, nämlich die Judenverfolgung im Zweiten Weltkrieg und die damit verbundene Frage nach Schuld, Moral und Verantwortung, welche im Verlauf der weiteren Lektüre weiter verfolgt werden sollte.

### **2.2.4 Vorausschau auf die Vertreibung aus dem Paradies**

*„Später wird Karin sich an diesen Abend erinnern, gerade an diesen Abend. An die Jungs mit ihren Arschbomben von der Weide und an das Gelächter in der Luft. An den warmen Sand unter ihren nackten Sohlen auf dem Weg nach Hause, als die Sonne schon langsam hinter den Häusern vor dem Bahndamm verschwand und der Himmel kupferrot war. Und an das Glücksgefühl, das sie kaum ertragen konnte und das ihr ganz selbstverständlich erschien. Und sie wird staunen, dass es das gegeben hat.“ (S. 30)*

### **Aufgabe**

- Die Erzählerin wagt hier einen Blick in die Zukunft, worauf könnte dieser Blick – auch unter Berücksichtigung des gesamten ersten Kapitels – hinweisen? Stelle Vermutungen an.



### **Hinweise zur Lösung**

Den individuellen Schülerlösungen sollte der Hinweis zu entnehmen sein, dass sich eine Veränderung in der Lebenssituation Karins andeutet.

### **Didaktischer Kommentar**

Inhaltlich betrachtet dient diese Aufgabe auf Grundlage des bereits Gelesenen vorherzusagen, wie sich die Geschichte entwickeln könnte. Die Funktion und der Einfluss des erzählerischen Vorgriffs werden anhand dieser Aufgabe deutlich. Weiterhin hält sie jedoch die Möglichkeit bereit, sich an einem konkreten Beispiel mit der Konzeption des Gesamttextes auseinanderzusetzen und deren Funktion zu thematisieren.

### **2.2.5 Schietbüdel**

Karins Vater nennt Karin häufig Schietbüdel. Dies ist ein norddeutsches Kosewort für ein Kind (Liebling, Schatz).

#### **a) Aufgabe**

Auf den folgenden Seiten des ersten Teils findest du weitere typische norddeutsche Begriffe (S. 9, 24, 48, 66).

- Schreibe die Begriffe heraus und versuche, sie aus dem Zusammenhang heraus zu übersetzen oder sie mit eigenen Worten zu erklären.
- Auf Seite 35 findest du einen ganzen Satz in norddeutschem Dialekt. Schreibe ihn heraus und übersetze ihn ins Hochdeutsche.

### **Hinweise zur Lösung**

Lütt Schieter (S. 9) = kleines Mädchen, kleines Kind

unsere Deern (S. 24) = unser Mädchen

auf den Swutsch gehen (S. 48) = sich amüsieren gehen, hier: in die Stadt zum Einkaufen gehen

Tüdelpott (S. 66) = hier: Dummkopf

Aber würd ick och nich wollen, det is doch een Kommunistenstaat. (S. 35)

= Aber das würde ich auch nicht wollen, das ist doch ein Kommunistenstaat.

### **Didaktischer Kommentar**

Die Aufgabe dient dazu, ein Augenmerk auf den norddeutschen Dialekt zu lenken. Aus dem Zusammenhang heraus sollen diese, den Schülerinnen und Schülern wahrscheinlich unbekannt, Begriffe verstanden und übersetzt werden.

**b) Aufgabe**

- Suche Begriffe, die in deiner Region/Umgebung häufig verwendet werden, die vielleicht aber jemand aus Hamburg nicht verstehen würde. Schreibe sie auf und finde jeweils eine hochdeutsche Übersetzung dazu. (Partnerarbeit möglich)

***Hinweise zur Lösung***

Eventuell sollte hier ein Beispiel vorgegeben werden, da es Schülerinnen und Schülern schwer fällt Begriffe, die regional bedingt sind, als solche zu identifizieren.

***Didaktischer Kommentar***

Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, dass auch ihr Wortschatz Begriffe beinhaltet, die zu einem regionalen Dialekt/einer regional bedingten Sprache gehören, die nicht jeder sofort versteht.

**c) Aufgabe**

- Mit deinen Freunden unterhältst du dich anders als mit deinen Lehrern oder deinen Eltern.
- Finde auch hier Begriffe aus der Jugendsprache, die du mit ihrer Bedeutung zusammen notierst.
- Überlege, welche Vorteile es haben kann, eine eigene Sprache zu haben, in der man sich mit Gleichgesinnten unterhalten kann.

***Hinweise zur Lösung***

Individuelle Lösungen

***Didaktischer Kommentar***

Die Schülerinnen und Schüler finden heraus, dass auch sie eine eigene Sprache haben, die sie von anderen, vor allem Erwachsenen, unterscheidet. Sie erkennen, dass Sprache ein Mittel sein kann, um sich einer Gruppe (Jugend, Region) zugehörig zu fühlen und sich von anderen abzugrenzen.

## 2.3 Teil 2: Die Vertreibung

### 2.3.1 Vertreibung

#### Wahlaufgaben

(Diese Wahlaufgaben bieten sich **vor** der Lektüre des zweiten Teils an.)

- Woran denkst du, wenn du den Begriff „Vertreibung“ hörst? Schreibe deine Assoziationen/Ideen auf und gestalte anschließend ein Plakat dazu (Bilder, Stichworte ...).
- Vergleiche deine Begriffsdefinition von Vertreibung mit denen deiner Mitschülerinnen und Mitschüler. Sprecht in der Klasse über die unterschiedlichen Erkenntnisse.
- Auch heute werden Menschen vertrieben. Recherchiere im Internet zu diesem Thema. Suche dir ein Einzelschicksal heraus und stelle es deinen Mitschülerinnen und Mitschülern vor.
- Verschiedene Organisationen beschäftigen sich mit dem Schicksal Vertriebener. Stell dir vor, du hast über eine solche Organisation Kontakt mit einer Person aufgenommen, die aus ihrer Heimat vertrieben wurde. Schreibe ihr einen Brief.
- Eine Mitschülerin behauptet: „Man kann nicht nur aus seiner Heimat vertrieben werden. Es gibt auch andere Arten von Vertreibung.“ Kannst du diese Aussage nachvollziehen? Erkläre.

#### **Hinweise zur Lösung**

Individuelle Lösungen

#### **Didaktischer Kommentar**

Die Aufgaben dienen vorrangig der Einstimmung auf die zentrale Thematik der Vertreibung bzw. des „Vertriebenseins“.

Die eigene Perspektive auf das Thema „Vertreibung“ kann präsentiert und diskutiert werden. Durch die Auseinandersetzung mit Vertreibung und dem Schicksal von Vertriebenen vor der Lektüre des zweiten Teils bietet sich eine Möglichkeit der gefühlsmäßigen Involviertheit mit dem Schicksal der Hauptfigur. Das Recherchieren und Lesen von Texten, die sich mit dem Thema „Vertreibung“ befassen, kann neue Einsichten bringen.

### 2.3.2 Die Chronologie der Ereignisse

#### Aufgabe

- Lies den zweiten Teil des Romans „Die Vertreibung“ (S. 74 – 144).

In diesem Teil des Romans verwendet die Autorin einige Zeitsprünge. Die eigentliche Handlung spielt nach der Sturmflut im Auffanglager/in der Turnhalle. In Form von Rückblenden erfährt der Leser, was sich genau während der Sturmflut ereignet hat.

- Gib stichpunktartig die Ereignisse der Sturmnacht bzw. die Ereignisse im Auffanglager in der richtigen (chronologischen) Reihenfolge wieder.

### ***Hinweise zur Lösung***

#### **Sturmnacht:**

Sturmflutwarnung im Fernsehen, Vater geht zur Arbeit auf der Werft, Wasser dringt ins Haus ein, Mutter versucht, die wichtigsten Habseligkeiten zu retten, Karin und Oma Domischkat werden aufs Dach des Hauses geschickt, um vor dem Wasser in Sicherheit zu sein, während die Mutter Uwe holen geht, auch auf den anderen Dächern sitzen Menschen, Menschen rufen um Hilfe, sind verzweifelt, Tiere ertrinken in den Fluten, Onkel Heinrich schreit um Hilfe, kann aber nicht mehr gerettet werden, das Dach der Nachbarn wird fortgeschwemmt, Siedlung wird zerstört, Sohn der Nachbarn fällt tot vom Baum, Karin und Oma Domischkat werden vom Dach gerettet.

#### **Auffanglager/Turnhalle:**

Karin wurde mit Oma Domischkat in einer Turnhalle untergebracht, Karin sorgt sich um ihre Familie, Oma Domischkat versucht sie zu trösten, Karin trifft Rita in der Turnhalle, Karin wird auf der Suche nach ihrer Familie ohnmächtig, hat die Hoffnung, dass ihre Mutter gefunden wurde, es handelt sich aber um eine Nachbarin, Trauer um tote Nachbarn, Uwe wird zu Karin gebracht, Karin macht sich große Sorgen um die Mutter, Karin schaut sich das Fotoalbum an, das in der Tasche mit den wichtigsten Habseligkeiten steckte, einige Bewohner der Turnhalle müssen ihre Angehörigen identifizieren, die bei der Sturmflut ums Leben gekommen sind, Karin und Uwe werden zu ihrer Mutter ins Krankenhaus gefahren.

#### ***Didaktischer Kommentar***

Die Aufgabe dient der Rekonstruktion der Handlung, die insbesondere für ungeübtere Leserinnen und Leser durch Rückblenden und Zeitsprünge verwirrend scheinen könnte. Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Funktion und den Einfluss von Rückblenden und Zeitsprüngen: Die Handlung kann durch solche unterbrochen werden und man muss sie auf die Rahmenhandlung beziehen, um ein differenziertes Verständnis der Gesamthandlung zu erhalten.

#### **Wahlaufgabe**

Erkläre den Titel des zweiten Teils „Die Vertreibung“ und beziehe dich dabei auf die Assoziationen/Ideen, die du vor dem Lesen des zweiten Teils auf deinem Plakat festgehalten hast.

### ***Hinweise zur Lösung***

Die Vertreibung im zweiten Teil des Romans geschieht als Folge einer Naturkatastrophe, der Sturmflut. Karin und ihre Familie müssen ihre Heimat verlassen, da diese durch die Sturmflut zerstört wird und damit unbewohnbar ist.

#### ***Didaktischer Kommentar***

Diese Aufgabe kann dazu dienen, noch einmal zu klären, dass Vertreibung das erzwungene Verlassen eines Ortes oder Gebiets meint.

### 2.3.3 Ringel, Rangel, Rosen

Der Reim/Kindervers „Ringel, Rangel, Rosen“ spielt insbesondere im zweiten Teil des Romans eine besondere Rolle.

#### Pflichtaufgaben

- Lies den gesamten Kindervers „Ringel, Rangel, Rosen“. *Ringel, Rangel, Rosen! Schöne Aprikosen! Veilchen blau, Vergissmeinnicht! Alle Kinder setzen sich! Kikeriki!* ([www.labbe.de/liederbaum](http://www.labbe.de/liederbaum)) Internet-Aufruf vom 26.06.14)
- Beschreibe, woran du denkst, wenn du einen solchen Reim hörst. Kennst du ähnliche Reime? Woher?
- Obwohl Karin schon 14 Jahre alt ist, sagt sie sich immer wieder diesen Reim auf. Arbeite mit dem Text (S. 74 – 77, 79, 89, 103, 109, 111, 112, 115 – 117, 120, 125, 126, 131, 140, 142) und fülle die Tabelle aus.

<i>Situation</i>	<i>Seite</i>	<i>Karins Gefühle</i>

- Erkläre, welche Bedeutung der Kindervers für Karin hat. Beziehe dich dabei auf die Ergebnisse der vorangegangenen Aufgabe.

#### **Hinweise zur Lösung**

Individuelle Lösungen sind möglich. Bei der Bearbeitung der Tabelle sollte deutlich werden, dass der Reim gehäuft vorkommt, wenn Karin sich in einer Angst- bzw. Notsituation befindet (auf dem Dach: während die Nachbarn um ihr Leben schreien, die Siedlung immer mehr zerstört wird, die Rettung fast nicht mehr erwartet wird; in der Turnhalle: aus Angst um die Eltern oder in der Erinnerung an die Sturmnacht).

#### **Didaktischer Kommentar**

Die genaue Textarbeit dient der Vorbereitung und Vorentlastung der folgenden Wahlaufgaben.

## Wahlaufgaben

- Karins „Medizin“ gegen die Angst ist der Kindervers „Ringel, Rangel, Rosen“. Schreibe ein eigenes „Rezept gegen die Angst“. Beschreibe, was dir selbst hilft, wenn du in einer angsteinflößenden Situation bist.
- Erstelle eine Collage oder ein Bild zum Thema „Angst“.
- Ein Mitschüler meint: Karin verhält sich wirklich kindisch. So ein alberner Kinderreim kann doch nicht gegen Angst helfen. Stimmt du seiner Aussage zu? Begründe deine Meinung.

### **Hinweise zur Lösung**

Individuelle Lösungen

### **Didaktischer Kommentar**

Durch diese Aufgabe können sich die Schülerinnen und Schüler in die Gefühle der Protagonistin hineinversetzen und Parallelen zu ihrem eigenen Verhalten in ähnlichen Situationen herstellen.

## 2.3.4 Die Sturmflut 1962

Zwar sind die Figuren des Romans frei erfunden, jedoch agieren sie vor einem realen, historischen Hintergrund – der Sturmflut in Hamburg 1962. (M 4 Sturmflut in Hamburg im Anhang 4.4)

### **a) Aufgabe**

- Lies den Lexikonartikel über die Sturmflut 1962.
- Welche Informationen erhältst du über die Sturmflut im Lexikonartikel, welche im Roman? Lege eine Tabelle an.

### **Hinweise zur Lösung**

Informationen im Lexikonartikel: genaue Daten (Zahl der Toten, Obdachlosen, Grad der Zerstörung), genaue Angabe von Orten, Gründe für die Katastrophe

Informationen in der Lektüre: subjektive Sicht der Protagonistin Karin: persönliche Schicksale der eigenen Familie, Freunde und Nachbarn, Gefühle während der Sturmnacht und der Zeit im Auffanglager: Angst, Verzweiflung

### **Didaktischer Kommentar**

Da die Handlung in der Vergangenheit der 60er-Jahre in Deutschland angesiedelt ist, welche den meisten Schülerinnen und Schülern fremd ist, liegt die Gefahr nahe, die dargestellte Handlung als real anzusehen. Durch die Aufgabe kann herausgearbeitet werden, dass es sich bei Karin um eine fiktive Figur handelt, die dargestellte Naturkatastrophe sich jedoch in dieser Zeit tatsächlich ereignet hat.

Den Schülern und Schülerinnen wird deutlich, dass in dem Roman Fiktion mit Wirklichkeit verknüpft wurde.

Karins persönliches Schicksal dient dazu, die Situation während und nach der Sturmflut besser verstehen zu können und sich besser in die Menschen von damals hineinversetzen zu können.

### **b) Aufgabe**

- Eine Mitschülerin meint: „Wenn ich etwas über die Sturmflut in Hamburg erfahren will, kann ich besser einen Lexikonartikel lesen. Das Buch kann ich mir sparen.“ Stimmt du dieser Aussage zu? Nimm Stellung und begründe deine Meinung.

### ***Hinweise zur Lösung***

Individuelle Lösungen, in der die Schülerinnen und Schüler auf die Spezifika der Textsorten „Roman“ und „Lexikonartikel“ eingehen könnten, sind möglich.

(Roman: unterhaltend, aber auch nebenbei informierend, Lexikonartikel: nur informierend)

### ***Didaktischer Kommentar***

Es bietet sich an, an dieser Stelle die Spezifika der verschiedenen Textsorten zu thematisieren. Das Lesen und Vergleichen der beiden Textsorten bringt den Schülerinnen und Schülern die Einsicht, dass unterschiedliche Intentionen verfolgt werden.

### **Zusatzaufgabe**

Wie haben die Hamburger die Sturmflut erlebt? – Recherche auf Basis von Zeitzeugenberichten ([www.sturmflut.hamburg.de/zeitzeugen](http://www.sturmflut.hamburg.de/zeitzeugen))

## 2.4 Teil 3: Asche zu Asche

### 2.4.1 Asche zu Asche

Diese Aufgabe bietet sich vor der Lektüre des dritten Teils an.

#### a) Aufgabe

- Aus welchem Kontext ist dir der Ausspruch „Asche zu Asche“ bekannt? (evtl. Impuls über ein Bild von einer Beerdigung) Was verbindest du mit diesem Begriff? Notiere in einer Assoziationswolke Substantive, Adjektive und Verben.

#### ***Hinweise zur Lösung***

Individuelle Lösungen

#### ***Didaktischer Kommentar***

Die Aufgabe dient der Vorbereitung und Vorentlastung der folgenden Aufgaben zum dritten Teil des Romans. Außerdem kann an dieser Stelle evtl. bereits der Bezug zur christlichen Symbolik angerissen werden.

#### b) Aufgabe

- Lies den dritten Teil des Romans „Asche zu Asche“ (S. 146 – 191).
- Passt der Titel „Asche zu Asche“ deiner Meinung nach zum dritten Teil des Romans? Begründe deine Meinung und beziehe dich dabei auch auf den Text.

#### ***Hinweise zur Lösung***

Möglich sind individuelle Lösungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler auf einem niedrigeren Niveau den Bezug zur Beerdigung Oma Domischkats aufzeigen können und auf einem höheren Niveau den Bezug zwischen dem Endgültigen und Unabänderlichen einer Beerdigung und der Verbrechen des NS-Regimes einerseits, andererseits aber auch zwischen Unendlichkeit und Unsterblichkeit im christlichen Glauben und der „Unsterblichkeit“ des Wissens über die Verbrechen der Nationalsozialisten (Karin kann dieses Wissen nicht mehr verdrängen) herstellen können.

#### ***Didaktischer Kommentar***

Die Aufgabe kann auf verschiedenen Schwierigkeitsstufen bearbeitet werden (s. o.). Selbst wenn nur wenige Schülerinnen und Schüler sich vertiefend mit der Fragestellung auseinandersetzen können, könnten ihre Ergebnisse als Denkanstöße für die gesamte Lerngruppe nutzbar gemacht werden.



## 2.4.2 Zeitsprünge

### a) Aufgabe

Auch im dritten Teil des Romans verwendet die Autorin Zeitsprünge (Beerdigung, Gegenwart in der neuen Wohnung, die Zeit im Auffanglager/in der Turnhalle).

- Ordne den verschiedenen Zeitebenen Karins Gefühle und ihre Haltung ihren Eltern gegenüber zu, indem du folgende Tabelle ergänzt. (M 5 Zeitsprünge im Teil „Asche zu Asche“)

	kurz nach der Sturmflut im Auffanglager (S. 154, 155, 163)	Gegenwart in der neuen Wohnung (S. 159 – 161, 167, 169 – 171, 179 – 182)	Beerdigung (S. 146 – 149, 151, 153, 190, 191)
Karins Gefühle			
Haltung den Eltern gegenüber			

### **Hinweise zur Lösung**

#### **Auffanglager**

Karins Gefühle: Angst, Sorge

Haltung den Eltern gegenüber: erste Verwirrung hinsichtlich der Fotos im Fotoalbum, Liebe für die Eltern und Sorge über ihr Wohlergehen überwiegt

#### **Gegenwart in der neuen Wohnung**

Karins Gefühle: arrangiert sich mit der neuen Lebenssituation und passt sich (ihren neuen Freundinnen) an (optisch, Verhalten)

Haltung den Eltern gegenüber: Konflikte, Karin setzt sich gegenüber ihren Eltern durch, setzt sich über sie hinweg, fühlt sich nicht dazugehörig, bemerkt, dass ihr Vater unglücklich in der neuen Wohnung ist

#### **Beerdigung**

Karins Gefühle: trauert um Oma Domischkat, empfindet die Situation als künstlich/verlogen, registriert, dass ihr altes Leben im „Paradies“ endgültig Vergangenheit ist und sie nicht mehr dieselbe ist

Haltung den Eltern gegenüber: Distanz, offene Provokation

### **Didaktischer Kommentar**

Zum einen sollen die Schülerinnen und Schüler die genaue Textarbeit üben, zum anderen dient die Aufgabe der Vorbereitung der folgenden Aufgabe. Außerdem wird die Entwicklung der Protagonistin deutlich herausgearbeitet.

Auch hier müssen die Schülerinnen und Schüler die Handlung erst rekonstruieren, da es Rückblenden und Zeitsprünge gibt. (vgl. 2.3.2) (**LiFT-2**, Übergang 3 > 4)

## b) Aufgabe

- Stelle Vermutungen darüber an, warum die Autorin die Zeitebenen miteinander vermischt hat. Welchen Eindruck hinterlässt dies beim Leser/bei der Leserin?

### **Hinweise zur Lösung**

Die individuellen Schülerlösungen sollten deutlich werden lassen, dass die Zeitebene der Beerdigung die Rahmenhandlung darstellt, während die anderen Zeitebenen Rückblicke bzw. Gedanken Karins über ihre gegenwärtige Lebenssituation darstellen. Die Vermischung der Zeitebenen könnte als eine Art gedankliches und gefühlsmäßiges „Chaos“ der Protagonistin gedeutet werden.

### **Didaktischer Kommentar**

Die Aufgabe dient der Bewusstmachung der narrativen und dramaturgischen Handlungslogik. Die Schülerinnen und Schüler erkennen den Einfluss und die Funktion der Zeitsprünge. (LiFT-2, Übergang 3 > 4)

### **Das Fotoalbum**

In der Turnhalle blättert Karin das erste Mal im Fotoalbum ihrer Mutter, das sie (im Auftrag ihrer Mutter) vor der Sturmflut gerettet hat.

### **Pflichtaufgabe**

- Lies die Seiten 134 – 141, 170 – 174 und 179 – 181 aufmerksam durch.
- Unterstreiche
  - Informationen zu den Fotos, die sie im Fotoalbum findet,
  - Informationen dazu, was Karin bei der Betrachtung der Fotos denkt bzw. fühlt.

### **Hinweise zur Lösung**

Die Unterstreichungen der Schülerinnen und Schüler sollten folgenden Inhalts sein: das Album endet mit einem Babyfoto von Karin, es beginnt mit Bildern aus der Zwischenkriegszeit (Familienfotos), Karins Mutter als BDM-Mitglied, Vater als Soldat, Hochzeitsfotos, viele Soldatenfotos, Fotos aus dem Kriegsalltag des Vaters (erwischte Freischärler, gefangene Heckenschützen), ein fehlendes Foto.

Karin kann die Gefühle ihrer Mutter nachvollziehen, die die gemeinsamen Erinnerungen mit Karins Vater festhalten will, insbesondere in Kriegszeiten, in denen die gemeinsame Zukunft unsicher erscheint. Im Laufe der Zeit verspürt sie ein wachsendes Unwohlsein hinsichtlich der Soldatenfotos und des fehlenden Fotos und fragt sich, welche Rolle ihr Vater im Krieg eingenommen hat. Sie erahnt eine Mitschuld des Vaters an den Verbrechen der Deutschen, versucht aber verzweifelt, rationale Gründe für die Fotos zu finden, die ihren Vater möglicherweise entlasten. Die Gewissheit nimmt zu, als Karin entdeckt, dass die Mutter die Soldatenfotos entfernt hat. Nun weiß sie auch, dass sie mit ihren Eltern nicht über die Fotos reden kann.

### ***Didaktischer Kommentar***

Die Aufgabe erfordert genaues Lesen. Sie dient der Vorbereitung und Vorentlastung der folgenden Wahlaufgaben.

### **Wahlaufgaben**

- Wähle aus den folgenden Adjektiven zu jeder Textstelle eines aus, dass Karins Stimmung bzw. Gefühle am ehesten wiedergibt. Wenn dir keines als passend erscheint, kannst du auch eigene Adjektive ergänzen. Begründe deine Wahl.  
neugierig, verwundert, stolz, entmutigt, resigniert, zweifelnd, verwirrt, verängstigt, verunsichert, fröhlich, neugierig, interessiert, enttäuscht, entsetzt
- Karins Gedanken und Gefühle verändern sich mit jedem Betrachten der Fotos. Schreibe drei kurze Tagebucheinträge, die diese Veränderungen verdeutlichen.
- Karin hat den Eindruck, mit niemandem über die Fotos reden zu können. Erst viele Jahre später sucht sie das Gespräch mit ihrem Bruder, der nichts über die Vergangenheit seiner Eltern weiß. Schreibe dieses Gespräch auf.

### ***Hinweise zur Lösung***

Individuelle Lösungen

### ***Didaktischer Kommentar***

Die Aufgabe soll dazu dienen, dass die Schülerinnen und Schüler die vorher erarbeiteten Ergebnisse in den Gesamtkontext der Entwicklung der Protagonistin Karin einordnen können.

## **2.4.4 Karin und ihre Eltern, ehemalige Nachbarn und Freunde**

### **Wahlaufgaben**

- In welchem Verhältnis steht Karin zu ihrer Familie, zu den ehemaligen Nachbarn und Freunden? Erstelle eine Skizze, auf der du die Figurenkonstellation im dritten Teil des Romans darstellst.
- Baue ein Standbild zur Figurenkonstellation im dritten Teil des Romans.

### ***Hinweise zur Lösung***

Bei den individuellen Lösungen sollte insbesondere das distanzierte Verhältnis zu ihren Eltern zum Ausdruck kommen.

### ***Didaktischer Kommentar***

Im Anschluss an die Bearbeitung dieser Wahlaufgaben könnten die Ergebnisse mit der Parallelaufgabe zum ersten Teil des Romans verglichen und thematisiert werden.

## 2.4.5 Vertrieben

Nach dem Verlust des Hauses und dem Neuanfang in der neuen Wohnung empfindet Karin sich bewusst als „Vertriebene“.

### Aufgabe

- Lies folgende Textstellen: S. 153 – 155, S. 168, S. 183, S. 190.
- Erläutere, worin sich das Gefühl des „Vertriebenseins“ bei Karin äußert.
- Ergänze den Satz „Karin wurde aus ... vertrieben.“ und erlautere ihn, indem du auf Karins Gedanken und Gefühle eingehst.

Hinweis: Es sind verschiedene Satzergänzungen möglich.

### Hinweise zur Lösung

Möglich sind individuelle Lösungen, die sich auf verschiedene Aspekte aus Karins Leben beziehen: Wohnsiedlung, Haus, Heimat, Kindheit, Paradies, Unschuld etc.

### Didaktischer Kommentar

Die Aufgabe ist auf verschiedenen Niveaus lösbar.

## 2.5 Aufgaben zum Abschluss der Lektüre

### 2.5.1 Liebe – Zweifel – Abkehr

#### a) Aufgabe

Am Ende des Romans hat sich Karin von ihren Eltern abgekehrt. Setze dich kritisch mit der Frage auseinander, wie du ihr Verhalten den Eltern gegenüber beurteilst. Wähle dazu eine der folgenden Aufgaben aus:

- Schreibe einen Brief an Karin, indem du – je nach eigener Auffassung – sie unterstützt oder ihr Verhalten kritisierst.
- Wähle aus den folgenden Aussagen diejenige aus, die deiner Meinung am nächsten ist. Erläutere sie genauer und begründe anschließend deine Wahl.

*„Ach, das Verhältnis bessert sich bestimmt wieder. Ist doch normal für die Pubertät, dass man hin und wieder mit seinen Eltern aneinandergerät.“ / „Karin fühlt sich von ihren Eltern belogen. Darüber kann sie einfach nicht hinwegsehen.“ / „Karins Verhalten ist nicht richtig. Schließlich sind es ihre Eltern, und zu denen sollte man ein gutes Verhältnis haben.“ / „Vergangen ist vergangen. Karin sollte kein so hartes Urteil über ihre Eltern fällen. Schließlich weiß sie nicht, wie sie selber sich damals verhalten hätte.“ / „Ich kann Karin verstehen. Jeder sollte zu seinen Fehlern stehen – auch ihre Eltern. Schließlich sind sie ein Vorbild für ihre Kinder.“*

- Karin hat sich mit Harald zum Tanzen verabredet. Während der Beerdigung hatte er bemerkt, dass Karins Verhältnis zu ihren Eltern sich verändert hat. Er möchte mehr darüber erfahren. Schreibe das Gespräch zwischen Karin und Harald auf.

**Hinweise zur Lösung**

Individuelle Lösungen

**Didaktischer Kommentar**

Die Aufgabe dient der abschließenden Auseinandersetzung mit der Frage, ob Karins Verhalten aus der Sicht der Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar ist. Zur Beantwortung sollten die verschiedenen erarbeiteten Aspekte herangezogen werden, welche die Entwicklung der Figur Karin beeinflusst haben. Je nach subjektivem Empfinden und Erfahrungsschatz der Schülerinnen und Schüler kann eine Bewertung in beide Richtungen vorgenommen werden.

**b) Aufgabe**

„Vorbei ist vorbei“ sagt auch Karins Freundin Sigrun in Kapitel 18, als es um die Judenverfolgung geht.

- Was ist deine Meinung dazu? Sollte man einen Schlussstrich unter die Vergangenheit ziehen oder sich weiter mit ihr beschäftigen und versuchen, die Ereignisse zu verstehen? Begründe deine Meinung.

**Hinweise zur Lösung**

Individuelle Lösungen

**Didaktischer Kommentar**

Die Aufgabe eignet sich dazu, einen Standpunkt zu beziehen. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse aus dem Roman, dem subjektiven Empfinden und Erfahrungsschatz der Schülerinnen und Schüler kann eine Bewertung in beide Richtungen vorgenommen werden.

## 2.5.2 Symbolik der Kapitelüberschriften

### Aufgabe

Die Titel der drei Kapitel verwenden Begrifflichkeiten (S. 6, S. 73, S. 145), die aus der christlichen Glaubenslehre bekannt sind. Vergleiche die christlich-biblische Bedeutung der Begriffe mit der Bedeutung, welche die Begriffe im Roman erhalten.

- Welche Gemeinsamkeiten, Parallelen oder Unterschiede gibt es? Erläutere.  
(M 6 Symbolik der Kapitelüberschriften)

### *Hinweise zur Lösung*

Die Schülerlösung sollte die Parallelen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Begrifflichkeiten in der christlichen Glaubenslehre und in der Lektüre herausstellen. Dabei lässt die Aufgabe einen gewissen Deutungsspielraum zu.

### *Didaktischer Kommentar*

Diese Aufgabe ist nur als Zusatzaufgabe für interessierte Schülerinnen und Schüler zu betrachten. Sie greift einzelne Aufgaben aus der Unterrichtsreihe erneut auf und regt – vor dem Hintergrund der Kenntnis der Gesamtlektüre – zu einem tieferen Zugang zum Roman an.

### 3. Vorschlag zur Leistungsüberprüfung

#### Vorschlag für eine Klassenarbeit – Aufgabentyp 4a (einen literarischen Text mit Hilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten)

##### Aufgabenstellung:

1. Analysiere das Gespräch zwischen Karin und Sigrun (S. 183 – 188).  
Gehe dabei so vor:
  - a) Schreibe eine Einleitung.
  - b) Fasse den Inhalt der Textstelle kurz in eigenen Worten zusammen.
  - c) Erläutere, worin das Missverständnis auf Karins Seite besteht. Beschreibe, wie sie auf das Geheimnis ihrer Freundin Sigrun reagiert.
  - d) Erläutere, wie Karins Gedanken und Gefühle auch über die sprachliche Gestaltung der Textstelle deutlich werden.
  
2. Stefan meint nach der Lektüre des Romans: „Ich verstehe nicht, warum Karin die Freundschaft zu Sigrun abgebrochen hat. Sigrun hat mit ihrem Geheimnis doch bewiesen, dass sie Karin vertraut und auch Karin ihr vertrauen kann.“  
Nimm Stellung zu dieser Aussage und beziehe dich in deiner Begründung auf den Text.

##### Auswertungsanleitung

##### Inhaltliche Leistung

Aufgabe	Die Schülerin / Der Schüler ...	Punkte
1a)	schreibt eine Einleitung, benennt dabei Titel und Autor und formuliert ein Thema (vertrauliches Gespräch, in dem Karin erfährt, dass Sigruns Vater Halbjude ist) formuliert.	
1b)	fasst den Inhalt der Textstelle mit eigenen Worten zusammen. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zentrale Elemente:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Karin will Sigrun das Geheimnis über die nationalsozialistische Vergangenheit ihres Vaters anvertrauen.</li> <li>– Bevor sie dazu kommt, wird sie von Sigrun unterbrochen, die ihrerseits ein Geheimnis lüften wird.</li> <li>– Karin ist sehr schockiert, als Sigrun ihr verrät, dass ihr Vater Halbjude ist und schwört, dass sie es nicht verraten wird.</li> <li>– Karin vertraut Sigrun ihr eigenes Geheimnis nun nicht mehr an.</li> </ul> </li> </ul>	
1c)	erläutert, worin das Missverständnis besteht <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beispiele:               <ul style="list-style-type: none"> <li>– Karin, die sich für die Vergangenheit ihres Vaters schämt, geht davon aus, dass Sigrun das gleiche Geheimnis teilt.</li> <li>– Sigruns Geheimnis ist jedoch, dass ihr Vater Halbjude ist und damit ein (potentielles) Opfer nationalsozialistischer Verbrechen war, an denen wiederum Karins Vater beteiligt war.</li> <li>– Gemeinsam ist beiden, dass sie ihr jeweiliges Geheimnis bewahren wollen, um sich auch in Zukunft vor dem Urteil der Mitmenschen zu schützen, das beide fürchten.</li> <li>– ...</li> </ul> </li> </ul>	

	und wie Karin auf das Geheimnis reagiert: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Nach der großen Erleichterung, Entlastung und Solidarität, die Karin empfindet, als Sigrun beginnt, ihr Geheimnis zu lüften, folgt der Schock darüber, dass Sigruns Vater ein potentielles Opfer der Nationalsozialisten gewesen ist, zu denen Karins Vater gehörte.</i></li> <li>– <i>Während Sigrun die Position vertritt, dass die Vergangenheit vergangen ist, kann Karin diese Position nicht teilen („Vorbei ist eben nicht vorbei, denkt sie. ...“ S. 187).</i></li> <li>– <i>Karin schämt sich und kann Sigrun nun nicht mehr ihr eigenes Geheimnis anvertrauen. (Im weiteren Verlauf der Handlung wird deutlich, dass auch die Freundschaft zwischen den beiden Mädchen einen unüberwindbaren Bruch erlitten hat.)</i></li> <li>– <i>Karin bleibt mit ihrem Geheimnis und ihren gespaltenen Gefühlen ihren Eltern gegenüber allein.</i></li> <li>– ...</li> </ul> </li> </ul>	
1d)	erläutert, wie Karins Gedanken und Gefühle über die sprachliche Gestaltung der Textstelle deutlich werden. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Beispiele:</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>– <i>Karins Erzählungen werden von inneren Monologen, hauptsächlich in Form von Fragen, unterbrochen, die ihre Zweifel und Verwirrung darüber deutlich werden lassen, ob sie Sigrun das Geheimnis anvertrauen kann (vgl. S. 184).</i></li> <li>– <i>Während Sigrun ihr das Geheimnis anvertraut, werden wiederholt die Gedanken Karins in Form innerer Monologe eingefügt (vgl. S. 186 f.)</i></li> <li>– <i>Karins Gefühle, insbesondere die Sorgen, Zweifel und die kurzfristige Erleichterung werden durch Einschübe wie „Vati, ach, Vati. Aber jetzt ist sie gleich nicht mehr allein.“ oder „Wie gut, oh, wie gut.“ (S. 186) deutlich.</i></li> <li>– ...</li> </ul> </li> </ul>	
2)	zu der Aussage Stellung genommen und dabei <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine eigene Position benannt (Zustimmung, Ablehnung, Abwägung),</li> <li>• die Position begründet</li> <li>• und Textbelege angeführt.</li> </ul>	

### **Darstellungsleistung**

	<b>Die Schülerin / Der Schüler ...</b>	<b>Punkte</b>
	strukturiert ihren / seinen Text schlüssig und gedanklich klar.	
	belegt ihre / seine Aussagen durch angemessenes und korrektes Zitieren.	
	formuliert syntaktisch variabel.	
	drückt sich präzise und differenziert aus.	
	schreibt sprachlich richtig.	



## Anhang

### M 1: Lukas Cranach d. Ä., Das Paradies, 1530, Wien



Quelle: <http://www.eule-der-minerva.de/impulse/paradies/cranach2/cranach.htm>

**M 2: Karin I**

Ordne die Informationen, die du in Kapitel 1 und 2 über Karin gefunden hast, den verschiedenen Spalten der Tabelle zu.

Biographische Angaben (Alter, Familie, Wohnort ...)	
Äußere Erscheinung	
Charaktereigenschaften, Verhalten	

## M 2: Karin II

Ordne die untenstehenden Informationen aus Kapitel 1 und 2 über Karin den verschiedenen Spalten der Tabelle zu.

Biographische Angaben (Alter, Familie, Wohnort ...)	
Äußere Erscheinung	
Charaktereigenschaften, Verhalten	

trägt beim Baden einen älteren Badeanzug und eine Badekappe /

schaut gerne Filme /

13 Jahre alt, hat im November Geburtstag /

möchte gerne erwachsener aussehen (Frisur, neuer Badeanzug) /

wohnt mit der Familie in einem kleinen Haus nahe der Dove Elbe (Hamburg) /

liest nicht gerne /

interessiert sich für ältere Jungs /

hat einen Bruder Uwe (4 Jahre alt) /

ist zufrieden mit ihrem Leben /

interessiert sich nicht für Politik /

fürsorgliche Eltern /

trägt Zöpfe /

fühlt sich bei ihrer Familie geborgen /

erledigt Aufgaben für ihre Mutter

**M 2: Karin Lösung (1 und 2)**

Biographische Angaben (Alter, Familie, Wohnort ...)	13 Jahre alt, hat im November Geburtstag, Bruder Uwe (4 Jahre alt), fürsorgliche Eltern, wohnt mit der Familie in einem kleinen Haus nahe der Dove Elbe (Hamburg)
Äußere Erscheinung	trägt Zöpfe, trägt beim Baden einen älteren Badeanzug und eine Badekappe
Charaktereigenschaften, Verhalten	interessiert sich für ältere Jungs, möchte gerne erwachsener aussehen (Frisur, neuer Bade- anzug), liest nicht gerne, interessiert sich nicht für Politik, schaut gerne Filme, fühlt sich bei ihrer Familie geborgen, erledigt Aufgaben für ihre Mutter, ist zufrieden mit ihrem Leben

### M 3: Konfrontation mit dem Nationalsozialismus

Im ersten Teil des Romans wird Karin zum ersten Mal mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Deutschlands konfrontiert. Durch verschiedene Informationen aus verschiedenen Quellen setzt sich so ein Bild für sie zusammen.

#### Aufgabe:

Lies die angegebenen Stellen im Roman noch einmal genau und trage die Informationen in die Tabelle ein.

Karin erhält Informationen über die nationalsozialistische Vergangenheit durch ...	Welche Informationen erhält sie?
Karins Eltern (S. 26 – 27, S. 35 – 36, S. 43 – 44, S. 57, S. 60 – 64)  Regina (S. 16, S. 51 – 52, S. 68 – 71)  das Buch „Sternenkinder“ (S. 52 – 54)	
Oma Domischkat (S. 20 – 22)	
Reginas Oma (S. 46, S. 66 – 67)  das Fernsehen (S. 23)	

## M 4: „Sturmflut in Hamburg“

### Sturmflut 1962

Bei der Sturmflut von 1962 kam es zu einer Flutkatastrophe an der deutschen Nordseeküste und an den Unterläufen von Elbe und Weser sowie ihren damals noch ungesicherten Nebenflüssen wurden hohe, vorher nicht beobachtete Wasserstände erreicht. [...] Insgesamt waren 340 Tote zu beklagen. [...]

Außergewöhnlich schwer betroffen war das Untere Elbegebiet mit der Hansestadt Hamburg, wo vor allem der Stadtteil Wilhelmsburg durch Deichbrüche in Mitleidenschaft gezogen wurde; dort starben die meisten der in Hamburg insgesamt zu beklagenden 315 Todesopfer. Ursächlich für das Ausmaß der Katastrophe in Hamburg waren gravierende städtebauliche und verwaltungsorganisatorische Mängel sowie technisch unzureichende und sich teilweise in einem schlechten Pflegezustand befindliche Deiche und andere Hochwasserschutzanlagen. [...]

Besonders schwer betroffen war die Insel Wilhelmsburg zwischen Norder- und Süderelbe, die vom Berliner Ufer am Spreehafen aus überflutet wurde. Als verheerend erwies sich dabei der Umstand, dass der hier sehr breit ausgeführte *Klütjenfelder Hauptdeich* als von im Zweiten Weltkrieg ausgebombten ständig bewohntes Kleingartengebiet genutzt wurde und es hier unterschiedliche, miteinander konkurrierende behördliche Zuständigkeiten gab.

Da hier aufgrund der Gartennutzung die für die Deichsicherheit existenziell notwendige geschlossene Grasnarbe fehlte, kam es hier sehr schnell zu großen Auswaschungen, die letztendlich zum Bruch des Deiches führten. Für rund 200 Bewohner der am und auf dem Klütjenfelder Hauptdeich zwischen Spreehafen und *Ernst-August-Kanal* stehenden Behelfsheime kam jede Hilfe zu spät, da nach dem raschen Volllaufen der vom gebrochenen Hauptdeich nicht mehr geschützten Siedlungsgebiete Wilhelmsburgs Rettungsmaßnahmen nur mit Booten möglich waren. Teilweise wurden die vom Wasser überraschten Menschen von den in Form einer mehrere Meter hohen Schwallwelle einbrechenden Wassermassen in die Keller ihrer Häuser gespült und ertranken dort oder wurden von ihren einstürzenden Häusern erschlagen.

Insgesamt kamen in Wilhelmsburg 222 Menschen ums Leben. Die Bombenschäden an den Wilhelmsburger Deichen waren nur mit Trümmerschutt ausgebessert worden. [...]

Als unmittelbare Folge der Sturmflut waren 315 Tote (davon 5 Soldaten und andere Helfer), 20.000 Obdachlose und etwa 6000 zerstörte Gebäude zu beklagen. Ferner verendeten 1500 Rinder, 2500 Schweine, 125 Pferde, 90 Schafe und 20.000 „Stück Federvieh“. Knapp ein Sechstel des Hamburgischen Staatsgebietes (120 km<sup>2</sup>) stand unter Wasser, die Verkehrswege in Richtung Süden sowie – nach großen Deichbrüchen im Raum Moorburg und Francop – ins Alte Land waren unterbrochen, die Grundversorgung eingeschränkt. Insgesamt entstand ein Sachschaden von etwa einer Dreiviertelmilliarde D-Mark. Der Stadtteil Waltersdorf wurde nach der Flut als Siedlungsort aufgegeben. [...]

Quelle: [https://de.wikipedia.org/wiki/Sturmflut\\_1962](https://de.wikipedia.org/wiki/Sturmflut_1962) (Zugriff am 25.06.2014)

**M 5: Zeitsprünge im Teil „Asche zu Asche“**

Aufgabe: Auch im dritten Teil des Romans verwendet die Autorin verschiedene Zeitebenen (Beerdigung, Gegenwart in der neuen Wohnung, die Zeit kurz nach der Sturmflut im Auffanglager). Lies die entsprechenden Textstellen noch einmal genau und trage dann in der entsprechenden Zeitebene ein: Situation, Karins Gefühle und ihre Haltung den Eltern gegenüber.

	Beerdigung (S. 146 – 149, 151, 153, 190, 191)	Gegenwart in der neuen Wohnung (S. 159 – 161, 167, 169 – 171, 179 – 182)	Zeit kurz nach der Sturmflut im Auffanglager (S. 154, 155, 163)
Situation			
Karins Gefühle			
Karins Haltung den Eltern gegenüber			

**M 6: Symbolik der Kapitelüberschriften**

Vergleiche die christlich-biblische Bedeutung der Begriffe mit der Bedeutung, die die Begriffe im Roman erhalten. Welche Gemeinsamkeiten, Parallelen oder Unterschiede gibt es? Erläutere.

	christlich-biblische Bedeutung	Bedeutung im Roman
Paradies (S. 6)		
Vertreibung (S. 73)		
Asche zu Asche (S. 145)		